

› ZVSHK ‹

Experte in Rechtsfragen

Seit dem 1. Mai 2003 kümmert sich Rechtsanwalt Carsten Müller-Oehring im Zentralverband um Rechtsfragen von grundsätzlicher Bedeutung. Der gebürtige Rheinländer war zuvor als Anwalt in Köln tätig. Während seines Studiums arbeitete er bereits für ein arbeitgebernahes Wirtschaftsinstitut in Köln, wodurch sein Interesse für die besonderen Belange in der Verbandsarbeit geweckt wurde. Zwischendurch zog es ihn zu Studienzwecken nach Spanien, was die Kenntnisse über internationales Recht gestärkt hat. Praktische Erfahrungen in einer spanischen Kanzlei kamen hinzu, um von dort aus die Interessen deutscher Unternehmer in Spanien zu vertreten.



Carsten Müller-Oehring ist neuer Referent für Grundsatzfragen im ZVSHK

Jetzt stellt der 31jährige Jurist sein Wissen in den Dienst der Verbandsorganisation, um für ZVSHK und Landesverbände wichtige Grundsatzfragen zu beantworten.

› Haftungsübernahme ‹

Vereinbarung mit Rems

Die Waiblinger Firma Rems und der ZVSHK haben eine Haftungsübernahmevereinbarung (HÜV) für Rems-Radialpressen und -Preßzangen abgeschlossen.

sen. Die Vereinbarung gewährt die bekannten HÜV-Ersatzansprüche, wenn eine Radialpresse oder eine Preßzange von Rems eine fehlerhafte Verpressung verursacht hat. Folgende Punkte sind wichtig:

Punkt 1: Die HÜV mit Rems erfaßt nur die Radialpressen und die Preßzangen/Preßbacken (für Preßfitting-Systeme). Andere Arbeitsgeräte von Rems werden von der HÜV nicht erfaßt. Nach 10 000 Pressungen, jedoch mindestens einmal jährlich, ist eine Inspektion des Preßwerkzeuges durch eine autorisierte Rems-Vertrags-Kundendienstwerkstatt erforderlich.

Punkt 2: Soweit ein Mitgliedsbetrieb Rohr und/oder Fitting eines Herstellers, der Gewährleistungspartner ist, mit einer Preßzange von Rems verpreßt, und die Preßverbindung nicht dicht ist, stellt sich für den Mitgliedsbetrieb die Frage des Vorgehens:

* Der Mitgliedsbetrieb hat den Schadenfall sofort nach Kenntnis mittels bekanntem Schadenmeldebogen den Gewährleistungspartnern zu melden, also dem Rohrerhersteller, dem Fittinghersteller und dem Preßzangen-Hersteller (Rems-Werk). Ob ein Gewährleistungspartner sich die Mühe macht, den Schadensfall an Ort und Stelle zu besichtigen, bleibt ihm überlassen.

* Wenn sich ein Mitgliedsbetrieb an die Gewährleistungspartner wendet und mehrere Gewährleistungspartner zwecks Schadenermittlung die Herausgabe des schadhaften Teils fordern, hat der Mitgliedsbetrieb zu überlegen, ob

* äußerlich sichtbar ein Mangel am Rohr vorliegt, dann Übergabe des schadhaften Teils an den Rohrerhersteller (Gewährleistungspartner),

* äußerlich sichtbar ein Mangel am Fitting vorliegt, dann Übergabe des schadhaften Teils an den Fittinghersteller (Gewährleistungspartner) oder



Die Haftungsübernahmevereinbarung mit Rems gilt für die Gruppe der Preßwerkzeuge und Backen

* wenn keine äußerlich sichtbare Beschädigung feststellbar ist, Übergabe des schadhaften Teils an den Hersteller der verwendeten Preßzange (Rems). Soweit der untersuchende Gewährleistungspartner seine eigene Einstandspflicht feststellt, hat er die Ansprüche des Mitgliedsbetriebes zu erfüllen. Wenn der Gewährleistungspartner bei der Untersuchung feststellt, daß sein Produkt den Schaden nicht verursacht hat, hat er die untersuchten Materialien einschließlich einer Do-

teten Gewährleistungspartner nicht mehr möglich ist.

Punkt 3: Diese Vorgehensweise gilt nicht, wenn der Fachhandwerker „im System bleibt“, also Rohr, Fitting und das dafür vorgesehene Preßwerkzeug eines Herstellers verwendet. Tritt hier eine undichte Verbindung auf, kann sich ein Mitgliedsbetrieb damit begnügen, dem Gewährleistungspartner den Schadensfall anzuzeigen. Es ist dann die Aufgabe des Gewährleistungspartners, den Schadensfall zu regeln. Dieser Verpflichtung kann sich der Gewährleistungspartner nur entziehen, wenn er einen Verarbeitungsfehler des Mitgliedsbetriebes nachweist.

› Handwerkermarken ‹

Bekenner-Paket

Die Fachbetriebe, die auf Qualität und Markenqualität setzen und die Vorteile der Handwerkermarken für ihr Unternehmen stärker nutzen wollen, bekom-



Im Gutscheinheft bietet jeder der 13 Handwerkermarkenpartner eine andere geldwerte Leistung an

kumentation mit Begründung seiner Ablehnung an den Mitgliedsbetrieb zurückzugeben. Da der untersuchende Hersteller (Gewährleistungspartner) in dieser Zeit eine erhöhte Pflicht zur Beweissicherung trägt, ist eine ordnungsgemäße Rückgabe von hoher Bedeutung. Die zurückgegebenen Materialien dürfen nicht so zerstört sein, daß eine weitere Untersuchung durch den danach eingeschal-

men neue Möglichkeiten durch ein „Bekenner-Paket“. Enthalten ist neben Fahne, Fensterkleber, Endkunden-Info insbesondere ein Heft, das 13 Gutscheine für Schulungen, Veranstaltungen oder Sonderleistungen der Industriepartner der Handwerkermarken enthält.

Das Paket kann per Telefax beim ZVSHK unter (0 22 41) 2 13 51 angefordert werden.



Trafen sich zum Meinungsaustausch (v.l.): Herbert Barton, Hans Georg Wagner, Bruno Schlieffe und Michael von Bock und Polach

...Termine ...Fakten
...Informationen

29./30. Januar 2004
Deutscher Klempnertag
Würzburg

21.–28. Februar 2004
SHK-Unternehmerseminar
Fuerteventura

31. März–1. April 2004
Gemeinschaftstagung
ATV-DVWK/ZVSHK
„Gebäude- und Grund-
stücksentwässerung“
Kassel

Telefon (0 22 41) 9 29 90
Telefax (0 22 41) 2 13 51
info@zentralverband-shk.de
www.wasserwaermeluft.de

› Meinungsaustausch ‹

Baumeister zu Gast

Als Repräsentanten des Bundes Deutscher Baumeister – dort sind etwa 25 000 Architekten,

Ingenieure und Fachplaner organisiert – kamen BDB-Präsident Hans Georg Wagner (MdB) und sein Hauptgeschäftsführer Herbert Barton Ende September zu Gesprächen ins ZVSHK-Verbandsgebäude

nach St. Augustin. An Themen gab es keinen Mangel, denn beispielsweise in der Umsetzung der EnEV gilt es einen engen Schulterschluss zwischen Architektenschaft bzw. Fachplanern und dem Fach-Handwerk zu praktizieren. Beide Verbände, BDB sowie ZVSHK, wollen dazu ihr Mögliches tun. Im Gespräch mit ZVSHK-Präsident Bruno Schlieffe und Hauptgeschäftsführer Michael von Bock und Polach vereinbarte man unter anderem, zukünftig gemeinsam auf Verbandsebene Standpunkte und Lösungsansätze für Modernisierungsmaßnahmen zu erarbeiten.

Klempner-Fachtagung in Karlstadt

Experten informierten sich

In einem erweiterten Kreis mit Sachverständigen tauschten sich die Mitglieder der Bundesfachgruppe Klempnertechnik am 9. und 10. Oktober 2003 über aktuelle Themen der Branche aus.



Im Karlstadter Klempner- und Kupferschmiedemuseum fand die jährliche Klempner-Fachtagung statt

Das Klempner- und Kupferschmiedemuseum bot auch in diesem Herbst den passenden Rahmen für die einmal jährlich stattfindende Fachtagung. Eines der zahlreichen Themen dieses Metallertreffens betraf die Verwendung von OSB-Platten (Oriented Strand Board = Platte aus gerichteten Schälspänen), die mittlerweile vermehrt für Metall-Unterkonstruktionen ver-

wendet werden. Kein Schadenfall hatte Anlaß gegeben, sich mit dem Werkstoff eingehender zu beschäftigen, dennoch wollte man von Hersteller Glunz fundierte Kenntnisse über die

Holzwerkstoffplatte in Erfahrung bringen. Schließlich gilt es, den Verarbeitern Hinweise über Auszugswerte, nötige Anzahl der Hafte oder die Regenbeständigkeit bei der Montage

geben zu können, um nicht erst aus Schaden klug zu werden. In den Gesprächen zeigte sich, daß hierzu Praxistests für die speziellen Belange in der Klempnertechnik notwendig sind. Bis zum Jahresende sollen sie erfolgen. Dem Thema Schallschutz muß beim Metalldach mehr Aufmerksamkeit gewidmet werden, war man sich in der Runde der Fachhandwerker und Sachverständigen einig. Verschärfte Schutzziele bei den Geräusch-Emissionen im Komfort-Wohnungsbau haben dazu beigetragen, daß ein Trommeln durch starken Regen stärker wahrgenommen und als störend empfunden wird. Wirksame Abhilfe bieten verschiedenen Maßnahmen: Zum einen eine sorgfältige Auswahl der in die Metallhaut einzubindenden

Fenster, zum anderen die konsequente Dämmung und Verfüllung von Hohlräumen in der Unterkonstruktion. Rockwool stellte dazu Lösungen mit verblüffender Wirkung vor, wie Tonaufnahmen demonstrieren. Einzelheiten werden der Fachöffentlichkeit auf dem Klempnertag präsentiert. Ein weiterer Vortrag zielte ab auf Dachdurchdringungen, aufstrebende (Wand-)Anschlüsse, defekte Fallrohre oder Sanierungen von Balkonen. Sie seien laut Hersteller Enke durch Akrylate und Polyurethan-Systeme dauerhaft dicht zu bekommen. Wenn entsprechende Verarbeitungshinweise wahrgenommen würden, sei auch je nach System eine Diffusionsfähigkeit gegeben.

Neue Verlegetechnik

Einer Metalldachdeckung durch Schnappfalz-Technik der Firma Schleich steht nichts mehr entgegen, da nach fast einjähriger Prüfungsdauer die Ergebnisse der Schnappfalz-Ausführung als zufriedenstellend bezeichnet werden können. Eine Konformität mit den in den Klempnerfachregeln verlangten Auszugswerten ist gegeben. Der große Vorteil des Schnappfalz-Stehfalzes ist die geringe Einbringung von Spannungen. Der Aufwand für ein beulen- und verzugsfreies Falzdach ist geringer, so daß die Verlegearbeiten nicht zuletzt dadurch wesentlich schneller fertiggestellt werden können. Für An- und Abschlußarbeiten sowie Durchführungen ist nach wie vor handwerkliches Können gefragt. Aufgabe des Fachausschusses Klempnertechnik ist es nun zu prüfen, inwieweit dieses System in die Fachregeln integriert werden kann.

Nicht zum ersten Mal ging es bei den Klempnern um die Blitzschutz-Frage, ob ein Metalldach als natürliche Fangeinrichtung betrachtet werden kann. Im Prinzip Ja, lautete die Antwort eines Sachverständigen



Bedenken gegen den Schnappfalz konnten inzwischen durch eingehende Untersuchungen ausgeräumt werden

für Elektro- und Blitzschutzanlagen. Anhand vieler Beispiele wurde deutlich, daß der Einschlagpunkt eines Blitzes allerdings problematisch ist. Wenn



keine geeigneten exponierten Fangeinrichtungen am Metalldach vorhanden sind, führt ein unmittelbares Auftreffen des Lichtbogens unweigerlich zum Schmelzen einer 1 mm dünnen Metallhaut. Bei einem zwei Millimeter dicken Werkstoff aus Kupfer oder Titanzink sei dagegen kaum mit einer Zerstörung zu rechnen. Wenn allerdings abtropfendes, glühendes Material im Untergrund auf Brennbares trifft, könnte ein Feuer entstehen, muß aber nicht. Um dies auszuschließen, bedarf es Fangeinrichtungen, die nach Bestimmung der geeigneten Schutzklasse und entsprechend der anerkannten Regeln der Technik erstellt werden können. Zum Thema Metall in der Innenarchitektur bot das Karlsruher Fachunternehmen Lummel Anschauungsunterricht: Nur durch Einsatz einer CNC-

gesteuerten Werkzeugmaschine können die Einzelteile zu einem Großauftrag für Verkleidungselemente gefertigt werden. In ihrer dreidimensionalen Wirkung eröffnen sich neue Möglichkeiten bei der Gestaltung mit Metall. Dies wird ebenfalls auf dem Klempner-

tag am 29. und 30. Januar 2004 in Würzburg Thema sein.

Turmdeckung deckte Kontroversen auf

Schäden an der Osnabrücker Marienkirche werden zum Anlaß genommen, das ZVSHK-Merkblatt Turmdeckung in einigen Passagen noch präziser zu formulieren. Auch die Expertenrunde in Karlstadt wurde genutzt, sich mit dem Sachverhalt möglichst umfassend auseinanderzusetzen. Dabei gab es durchaus kontroverse Diskussionsbeiträge, auf welche Weise man die Befestigungstechnik für Metaldächer am effektivsten gestalten kann. Erörtert wurden zahlreiche weitere Themen. Dazu gehörten die anstehende Novellierung der Handwerksordnung, Möglichkeiten der Geschäftsfelderweiterung sowie die Zusammenarbeit des Klempnerhandwerks mit anderen Gewerken. TD

› Klempnertag ‹

Spengler-Treff in Würzburg

Die bayerische Stadt am Main ist am 29. und 30. Januar 2004 wieder Austragungsort für die alle zwei

Jahre stattfindende Fachveranstaltung. Viele interessante Entwicklungen in der Klempnertechnik werden dort erörtert. Anschauliche Vorträge im 45-Minuten-Takt sollen Wege aufzeigen, wie sich das Angebot der Fachbetriebe erweitern läßt. Ins Detail gehen weitere Themen wie Metallanschlüsse an Putz und Wärmedämmverbundsystemen oder praktische Fallbeispiele bei der Dachentwässerung. Am zweiten Tag wird die Gebäudedichtheit als wichtige Forderung ebenso Thema sein wie Schallschutzmaßnahmen für Metaldächer – mit verblüffender Wirkung, wie noch zu hören sein wird. Mit welchen Folgen zu rechnen ist, wenn Schallschutzmaßnahmen nicht als ausreichend angesehen werden, soll juristisch erläutert werden. Auch wird der Fachanwalt Tips geben, wie man sich vor ausbleibenden Zahlungen frühzeitig schützen kann.

Daß für die Klempnertechnik Marktfelder in der Innenarchitektur erschlossen werden können, soll ein Fachbeitrag unter Beweis stellen: Neben Metall kommen dabei weitere Werkstoffe ins Angebot, um teils durch dreidimensionale Gestaltungen auf Kundenwünsche einzugehen.

Die Veranstaltung wird an beiden Tagen begleitet durch eine Informationsbörse. Hersteller und Händler geben Einblicke in das aktuelle Produktangebot. Anmeldeschluß ist der 9. Januar 2004. Die Teilnehmergebühr beträgt 170 Euro. Das Programm plus Zimmerbestell-Möglichkeit kann per Telefax (09 31) 37 36 52 angefordert werden.